

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Verlagspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. M. 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zig. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzelle 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Numer 60

Altensteig, Samstag, den 11. März 1939

62. Jahrgang

Gedenken und Dank

Deutschlands Fahnen wehen auf Bollmast

Fahnen wehen über Deutschland, die Fahnen des Heldengedenktages. Diesmal wehen sie nicht wie bisher auf Halb- mast, als Ausdruck der Trauer um Deutschlands gefallene Söhne — auf Bollmast sprechen sie eine andere Sprache: die Sprache des Stolzes auf Deutschlands Helden, die Sprache eines Volkes, das nach Niederlage und Trauer gewaltig und stark das Haupt erhob, die Sprache eines neuen Heldentums in allen Zeiten bereit, in den heroischen Spuren vorangegangenen Heldentums neuer Größe und neuem Ruhme entgegenzuschreiten.

Zum ersten Male feiert Deutschland mit dem Heldengedenktage den Tag der deutschen Wehrfreiheit. Damit hat dieser Feiertag eine neue Bedeutung bekommen, jene Bedeutung, um deretwillen heute die Fahnen auf Bollmast wehen! Der neue Sinn dieses nationalen Feiertages ist ein Spiegel des Weges, den ein Volk zurückgelegt, ist der Ausdruck einer neuen heroischen Lebensauffassung.

Wir werden niemals die Taten jener Männer vergessen, die im Weltkrieg ihr Leben hingaben, damit die Heimat frei sei, wie wir niemals das tausendfache heldenhafte Sterben vergessen werden, das Deutschlands Söhnen im Bunde der Geschichte durch alle Zeiten ein ewiges Mahnmal setzt. Es hat Zeiten gegeben nach dem großen Kriege, in denen uns alle diese Opfer vergeblich erschienen. Mütter, die ihre Söhne, Frauen, die den Mann hingaben, hatten harte Geschick bekommen, und in ihren Augen stand die qualende Frage „Warum?“ Unser Volk mußte erst durch alle Niederungen des Zerfalls und der völligen Rechtlosigkeit gehen, ehe wir eine Antwort auf dieses große „Warum“ erhielten. Heute wissen wir es, warum sie fielen, die Millionen deutscher Männer, die Blüte der besten deutschen Jugend; damit sich das deutsche Wunder vollzöge, damit aus Not und Leid und Zerrissenheit das einige starke deutsche Volk geboren würde!

Heldengedenktage — Tag der Wehrfreiheit! Ein Volk, das seine Helden ehrt, das sich ihrer großen Taten erinnert, kann niemals untergehen. Wir haben es selbst am Schicksal Deutschlands erlebt, daß das Heldentum unserer gefallenen Söhne im Volke fortlebte in aller Schmach und Erniedrigung, und es war die Hoffnung unserer dunkelsten Stunden: die Zeit müsse kommen, da sich die Besten unter uns aus dem Vermächtnis der gefallenen Toten befähnen, da aus dem Heldentum deutscher Söhne die Saat aufgehen müßte für eine neue deutsche Zukunft! Die Saat ist aufgegangen, schöner und reicher als wir es je erträumten.

Es kam der Tag, an dem unser Volk, von den Siegerstaaten des großen Krieges unwürdig am Boden gehalten, die Fesseln abwarf, da an der Stelle von hundert gefallenen Helden des Weltkrieges tausend junge deutsche Männer standen, mit dem gleichen Willen zu Ruhm und Ehre auf den Stirnen, mit dem gleichen Leuchten der Vaterlandsliebe in den Augen. In diesem Augenblick gab es kein zerbrochenes Deutschland mehr. Ein Volk griff wieder zu den Waffen — nicht um Vergeltung zu üben für einen verlorenen Krieg — wohl aber um einer ganzen Welt die Stirn zu bieten und mit dem Schwert in der Hand kein Unrecht zu dulden und keine Schande und keine Unterdrückung mehr zu dulden.

Erst seit wir den Tag der Wehrfreiheit feiern dürfen, haben wir ein Recht, am Heldengedenktage Bollmast zu schlagen. Heute ist aus der schmerzlichen Trauer um die Toten das Bewußtsein geworden, daß wir von ihnen ein heiliges Vermächtnis übernommen haben: immer und für alle Zeiten Deutschlands Söhne in ihrem Geiste zu erziehen, im heldischen Geiste, der die Ehre höher achtet als das Leben. Wir haben den ersten Schritt dazu bereits getan: Deutschlands neue Jugend ist Träger dieses heldischen Geistes, wir brauchen ihr nur ins Antlitz zu schauen, um zu wissen, daß die Ehre und die Zukunft unseres Volkes einmal in starken jungen Händen ruhen wird.

Tag des Stolzes — Tag der Freiheit! Heldengedenken heißt Stolz auf deutsche Taten, Stolz auf Deutschlands Söhne. Und Wehrfreiheit heißt Freiheit schlechthin, Freiheit, die für sich selbst einsteht und sich zu verteidigen weiß. Das Schwert in der Hand verheißt den Frieden. Und wenn das Schwert in der Hand von Heldenjähnen ruht, die den Kampf nicht scheuen, so dürfen die Fahnen auf Bollmast wehen: für Freiheit und Ehre!

Prag und die Slowakei

Slowakischer Ministerpräsident und zwei Minister abgesetzt — Terror gegen Slowaken

Prag, 10. März. Staatspräsident Dr. Hacha hat den slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso, den slowakischen Minister für Volkswirtschaft, Dr. Pruzinsky, und den slowakischen Minister für Verkehr und öffentliche Arbeiten, Ferdinand Durcansky, ihrer Ämter enthoben.

Slovak zum slowakischen Ministerpräsidenten ernannt

Prag, 10. März. Staatspräsident Dr. Hacha hat zum Ministerpräsidenten für die Slowakei den slowakischen Minister für Schulwesen, Joseph Slovak, ernannt.

Preßburg von tschechischem Militär besetzt

Standrecht verhängt — Zusammenstöße

Preßburg, 10. März. Nach Abhebung des Ministerpräsidenten Dr. Tiso und der Minister Pruzinsky und Durcansky durch Staatspräsident Hacha, wurden die öffentlichen Gebäude von Gendarmerie und Militär besetzt. Im weiten Umkreis ist die Stadt von Militär vollkommen abgeriegelt. In der übrigen Slowakei hat das Militär Befehlungsmaßnahmen durchgeführt. In Pilsen wurde das Standrecht verhängt. Das gleiche dürfte auch in anderen Orten geschehen sein.

Die Antikomintern-Ausstellung in Preßburg, die Staatssekretär Karmasin eröffnen sollte, wurde von Polizei besetzt. Der deutsche Freiwillige Schutzbund und die slowakische Hlinka-Garde wurden entwaffnet, soweit dies durchführbar war.

Der Vorkämpfer der slowakischen Selbständigkeit, Professor Tuka, und der slowakische Propagandachef Dr. Mach sind verhaftet, der Sekretär des Ministers Durcansky, Dr. Kirschbaum, soll ebenfalls festgesetzt werden und wird von der Polizei gesucht. Der frühere Ministerpräsident Dr. Tiso soll sich in einem Kloster befinden. Staatssekretär Karmasin und sein Stellvertreter Matz sind zurzeit unbekanntem Aufenthaltes, sie sind jedoch in Freiheit.

Um 11 Uhr ist in Preßburg das Standrecht erklärt worden. Vor dem Regierungsgebäude in Preßburg haben sich viele Tausende von Slowaken versammelt, meist Arbeiter und Mitglieder der Hlinka-Garde, die immer wieder in Sprechdörre ausbrechen: „Wir lassen uns nicht unterjochen, wir wollen eine freie Slowakei.“ In den Vormittagsstunden fielen im Stadtbereich einige Schüsse.

Prag, 10. März. Nach hier vorliegenden Berichten aus der Slowakei wurde die tschechische Militärrückführung gegen Preßburg am Freitagmorgen zwischen 3 und 6 Uhr durchgeführt. Preßburg ist so abgeriegelt, daß auch nicht die Landbevölkerung in die Hauptstadt gelangen kann. Alle Ferngespräche nach dem Ausland und auch innerhalb Preßburgs waren gesperrt. Auch einige Fabriken, darunter die Kabel- und Hartgummifabriken und Dynamitwerke, sind von Militär besetzt. In den Straßen der slowakischen Hauptstadt sieht man vereinzelt Panzerwagen. Vor dem Hauptquartier der Hlinka-Garde wurden Maschinengewehre in Stellung gebracht.

Demonstrationsumzüge in Preßburg

Der bekannte Vorkämpfer für das Recht der Slowakei, Professor Dr. Tuka, der bei den Vorgängen in Preßburg verhaftet wurde, ist mittags nach Böhmen gebracht worden. In Preßburg ist der vom Beneš-System her berühmte tschechische Staatsanwalt Dr. Borzichs eingetroffen.

Durch die Stadt ziehen immer wieder demonstrierende Arbeiter und Studenten, die von tschechischer Polizei auseinandergetrieben werden. Vormittags erschienen motorisierte tschechische Truppen mit Panzerwagen vor dem Studentenheim, das sie sofort umstellten. Die Studenten wollten das Heim verteidigen, hatten die Türen verbarrikadiert und Hilfe angefordert. Es gelang jedoch den Tschechen, durch einen Seiteneingang einzudringen, den ihnen der jüdische Hausbesitzer öffnete.

Um 12 Uhr mittags hielt der Sekretär des vom tschechischen Staatspräsidenten abgesetzten slowakischen Ministers Durcansky, Dr. Kirschbaum, gegen den Haftbefehl erlassen worden ist, an die Menschenmenge vor dem Regierungsgebäude eine Ansprache, um sie zu beruhigen. Er forderte die Menge auf, vor das Theater und zum Jesuitenkollekt zu marschieren, wo Dr. Tiso übernachtet wird.

Im Hlinka-Haus sind etwa 60 Personen verhaftet worden, zumeist Führer der Hlinka-Garde. Der politische Stabschef der Hlinka-Garde, Kurgas, gegen den ein Haftbefehl erlassen wurde und der jeden Fall von der Polizei gesucht wurde, ist

verschwunden, desgleichen Minister Dr. Durcansky, der ebenfalls verhaftet werden sollte.

Der von den Tschechen in seinem Amte belassene slowakische Finanzminister Teplansty hat am Freitagmittag über den Preßburger Sender eine Ansprache an die slowakische Bevölkerung und an die Behörden in der Slowakei gerichtet, in der er mittelst, daß er inzwischen die Regierungsgeschäfte übernommen habe, da der von Prag eingesehene neue Ministerpräsident Slovak nach Rom gereist sei. Teplansty appellierte an die Behörden, die Ruhe aufrecht zu erhalten, und versuchte das über die Vorgänge erregte slowakische Volk zu beruhigen. Jeder Beamte, der seiner Pflicht nicht nachkomme, werde „unbarmherzig verfolgt und abgesetzt werden“.

Lage noch ungeklärt

Kanzleichef verweigert Übernahme der Amtsräume

Prag, 10. März. In Prager unterrichteten Kreisen werden die Verhältnisse in der Karpatho-Ukraine als noch keineswegs geklärt dargestellt. Anstelle des abgesetzten Presschefs Dr. Komarinsky soll Ingenieur Flento zum Presschef der karpatho-ukrainischen Regierung ernannt werden. Flento unterhält gute Beziehungen zu den Prager Stellen.

Aus Chust wird gemeldet, daß die Entwaffnung der Wehrorganisation Stic keineswegs vollständig durchgeführt werden konnte. Nur in dem kleinen Ort Korolevo an der Theiß konnte eine tatsächliche Entwaffnung durchgeführt werden. Die wirkliche Macht im Lande übt die Ukrainische Nationale Einheitspartei aus.

General Prchala hat die Leitung des Sicherheitswesens und seine übrigen Ministerämter noch nicht übernehmen können, da der Chef der Kanzlei des Ministers Kevay, Dr. Popovic, sich weigert hat, die Amtsräume in Abwesenheit des Ministers Kevay zu übergeben. Popovic hat darauf hingewiesen, daß Minister Kevay ohnedies in nächster Zeit nach Chust komme, und daß dann der Minister selbst über den weiteren Vorgang zu entscheiden habe.

Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, befinden sich weitere militärische Verstärkungen auf dem Wege nach der Slowakei.

Note an die deutsche Reichsregierung

Berlin, 10. März. Das DRV ersucht auf Anfrage von zuständigen Stelle, daß die Behauptung der Abwendung einer Note der slowakischen Regierung Tiso an die deutsche Reichsregierung zutrifft.

Die Lage verschärft sich

Tschechischer Terror gegen die Deutschen

Preßburg, 11. März. In Raesmark, in der Zips wurde wieder, wie berichtet, das Haus der Deutschen Partei von tschechischem Militär besetzt. Wie aus Raesmark weiter gemeldet wird, nahm das Militär dort Verhaftungen unter den Amtswaltern der Deutschen Partei vor. Die deutsche Bevölkerung von Raesmark wird durch tschechisches Militär in schwerster Weise drangaliert.

Neuer tschechischer Schlag gegen die Slowaken

Preßburg, 11. März. Die rücksichtslosen tschechischen Unterdrückungsmaßnahmen in der Slowakei nehmen ihren Fortgang. Zahlreiche höhere slowakische Beamte wurden, wie verlautet, in einer Reihe von Städten verhaftet. Nach Professor Tuka wurde nun auch der gleichfalls verhaftete slowakische Propagandachef Mach von einer tschechischen Colorte ins Innere Böhmens verschleppt.

In Preßburg zogen auch in den späten Abendstunden die Mitglieder der Hlinka-Garde durch die Straßen und veranstalteten immer wieder Kundgebungen vor dem Regierungsgebäude und dem Nationaltheater. Die Staatspolizei hält sich angesichts der erregten Stimmung der Bevölkerung etwas zurück.

In den späten Nachmittagsstunden setzten sich die slowakischen Studenten gewaltig wieder in den Besitz des Studentenheims, das bekanntlich am Vormittag von tschechischer Gendarmerie besetzt worden war. In den Kasernen halten sich starke Aufgebote bereit. An den Grenzbrücken in Preßburg und Leeben wurden Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

Ein schwerer Zusammenstoß

Preßburg, 11. März. In den späten Nachmittagsstunden erfolgte in der Hofstraße vor dem Gewerbehause ein Zusammenstoß zwischen tschechischer Exekutive und Hlinka-Garde. Es fielen mehrere Schüsse, durch die zwei Angehörige der Hlinka-Garde erheblich verletzt wurden. Der verhaftete frühere slowakische Unterrichtsminister Cermak ist nach Samosa Bistrica gebracht worden.



In Madrid weiterhin heftige Kämpfe

Bilbao, 10. März. Nach den aus Madrid vorliegenden Meldungen dauerten die Kämpfe der verschiedenen bolschewistischen Gruppen am Freitag mit unerminderter Heftigkeit an. Die Bemüherung ist noch größer geworden, da infolge des häufigen Ueberlaufens ganzer Abteilungen kein Mensch mehr weiß, wer Freund und wer Feind ist. Der „Verteidigungsrat“ ist weiterhin im Besitz des Randfunkensenders und verbreitet über diesen „beruhigende“ Nachrichten, die jedoch den Ernst der Lage deutlich erkennen lassen.

Rote Flotte gehört Franco

Frankreich und die spanischen Kriegsschiffe in Bizerta
Paris, 10. März. Der französische Generalsekretär in Tunis, Yabonne, erklärte Pressevertretern, daß die in den Häfen von Bizerta gestützten Kriegsschiffe aus Cerargena jetzt der Franco-Regierung gehören. Die rote Besatzung, die 4132 Mann stark sei, könne nach Spanien zurückkehren oder in Tunis bleiben.

Beide Seiten sprechen von „Sieg“

Bilbao, 10. März. Die Lage in Madrid ist weiterhin völlig unübersichtlich. Aufeinander mit unerminderter Heftigkeit weitergekämpft. Beide Seiten behaupten, den „Sieg“ errungen zu haben. Maja spricht sogar von 14 000 gefangenen Kommunisten. Aus den verschiedenen Berichten geht hervor, daß immer noch um die verschiedenen Stadtteile gerungen wird. Die Zerstörungen an Gebäuden und insbesondere an den Wohnhäusern der am Frontkrieg der Roten unbeteiligten Bevölkerung sind außerordentlich groß.

Besprechungen Darre-Rossini beendet

Zusammenarbeit auch in der Landwirtschaft

Berlin, 10. März. Die zwischen dem italienischen Landwirtschaftsminister Rossini und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, H. Walter Darre, in München gehaltenen Besprechungen über eine engere Zusammenarbeit auf landwirtschaftlichem Gebiete sind mit Erfolg beendet worden. Nach Vorträgen des Unterstaatssekretärs Rossini und des Staatssekretärs Darre über die Agrarpolitik in Italien und in Deutschland wurde ein Arbeitsprogramm für die Zusammenarbeit aufgestellt. Die einzelnen Probleme werden zunächst von Sachverständigen bearbeitet und dann in Arbeitsausschüssen behandelt werden. Die Arbeitsausschüsse werden zum erstenmal in Bologna zusammentreten.

Einheitliche Staatsgrundbesitzverwaltung

Berlin, 10. März. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, H. Walter Darre, hatte am Freitag die Leiter der Grundbesitzverwaltung der deutschen Länder im Reichsernährungsministerium zu Berlin zusammengerufen, um einen Zusammenstoß der staatlichen landwirtschaftlichen Grundbesitzverwaltungen herbeizuführen. Zur Eröffnung der Tagung sprach Staatssekretär Willkens über die grundsätzlichen Aufgaben der staatlichen Grundbesitzverwaltungen im Dritten Reich. Der Reichliche Grundbesitz umfaßt zur Zeit rund 600 000 Hektar des wertvollsten Grund und Bodens mit rund 1700 Gütern und Höfen, rund 150 000 Hektar Streugrundstücken und einer großen Zahl von ertragsreichen Fischgewässern. Der einheitliche Einfluß eines solchen umfangreichen und über das gesamte Reichsgebiet verteilten Grundbesitzes für die Ziele der nationalsozialistischen Agrarpolitik müßte sich beispielgebend für die übrige Landwirtschaft auswirken und vor allem durch Steigerung der Erzeugung den Forderungen der Erzeugungsschlacht und des Vierjahresplanes Rechnung tragen. Kein staatlicher Grund und Boden dürfe mangels geeigneter Meliorationen in der Erzeugungslage zurückbleiben.

Wichtigste Aufgabe der Grundbesitzverwaltungen sei die richtige Bewertung des staatlichen Grundbesitzes im Sinne einer nationalsozialistischen Bodenordnung. Insbesondere müßte im Kampf gegen die Landflucht zur Schaffung von Aufstiegsmöglichkeiten auf dem Lande vom staatlichen Grundbesitz die Neubildung neuen Bauerntums gefördert werden, und zwar im Westen und Süden des Reiches in der Hauptsache auf dem Wege der Anliegeriedlung, im Osten durch Bereitstellung geeigneter Großbetriebe zum Ansehen neuer Bauern. Ferner habe er es für die Pflicht der Grundbesitzverwaltungen, durch Festlegung gerechter Pachtbedingungen und eines gerechten Pachtpreises vorbildlich für das gesamte deutsche Pachtwesen zu wirken. Der jetzt eingeleitete Zusammenschluß der staatlichen Grundbesitzverwaltungen bedürfe keiner gesetzlichen Maßnahmen und keiner Organisationsänderung, da er nur die Ausfüllung und die Durchsetzung einheitlicher Verwaltungsgrundsätze nach der Weisung des Reichsernährungsministers bezwecke.

Der Nord von Pflüchtern geföhnt

Berlin, 10. März. Am 10. März 1939 wurden der 1907 in Wendebau (Ostpreußen) geborene Ernst Wiechert und der 1907 in Großpölnau (Ostpreußen) geborene Karl Hindrigkeit hingerichtet, die vom Schwurgericht in Königsberg (Ostpreußen) wegen gemeinschaftlich verübten Mordes zum Tode verurteilt worden sind. Wiechert und Hindrigkeit hatten am 18. Mai 1938 nachts in Pflüchtern, Kreis Wehlau (Ostpreußen), den Kellermeister Peter Großmann hinterlistig überfallen, durch Schläge betäubt und im Freigel extränkt. Zwei weitere Mitarbeiter, die Brüder Herbert und Bruno Schulz aus Pflüchtern, sind vom Führer zu Jugendlicher Unüberlegtheit dem Einfluß und den Drohungen des Haupttäters Wiechert erlegen worden.

Ferner wurde am Freitag der 1904 geborene Franz Dross hingerichtet, der durch Todesurteil des Sondergerichts beim Landgericht in Königsberg (Ostpreußen) wegen Verbrechens gegen das Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens zum Tode verurteilt worden war. Dross, ein vielfach vorbestrafter Gesundheitsverbreiter, hatte bei einem Ausbruchversuch aus dem Gerichtsgefängnis in Ost den wachhabenden Gefängnisbeamten niederschließen wollen, um sich den Weg zur Freiheit zu bahnen. Seine Absicht wurde jedoch durch das entschlossene Handeln des Beamten vereitelt.

Flaggt Volkstod!

Berlin, 10. März. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt:

Aus Anlaß des Heldengedenktages fordere ich alle deutschen Volksgenossen auf, ihre Häuser und Wohnungen Volkstod zu besetzen und diese Besetzung auch für den 12. März zur Erinnerung an den Kustschuß Oesterreichs an das Reich bestehen zu lassen.

Der Heldengedenktag im Rundfunk

Am Heldengedenktag finden in Abänderung des bereits veröffentlichten Programms folgende auf die Bedeutung des Tages hinweisende Sendungen statt:

- 8.05 Uhr: „Wir kämpfen, daß Ihr ruhig schlaf!“ SA-Morgenfeier zum Heldengedenktag mit einer Ansprache von Obergruppenführer Hanns Rabin.
- 8.50 Uhr: Zwischemusik.
- 9.00 Uhr: Evangelische Morgenfeier. Ansprache: Wehrmachtsbefehl Schieber.
- 9.30 Uhr: Musikmusik.
- 9.45 Uhr: Aus Heidelberg: Orgelkonzert.
- 10.30 Uhr: Reminiszenz zum Heldengedenktag von Major von Rauchhaupt.
- 19.00 Uhr: „Unsere Kriegsmarine“ Das Unterseeboot. Ein Gang durch U 46 und U-Boot auf Kriegsfahrt. Hörbericht und Hörzene von Kurt Rasche.

Rundfunk überträgt Staatsakt am Heldengedenktag

Der Staatsakt in der Staatoper zu Berlin anläßlich des Heldengedenktages wird am Sonntag, den 12. März, in der Zeit von 11.50 bis 14 Uhr auf alle deutschen Sender übertragen.

MAGGI' WÜRZE

für
Suppen, Soßen,
Gemüse, Salate,
Fischnursten!



MAGGI' Würze verbessert den Geschmack und erhöht die Bekömmlichkeit

Wahl des franz. Staatspräsidenten am 5. April

Paris, 10. März. Ueber den Verlauf des Ministerrates, der am Freitag im Elysée unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten tagte, wurde eine kurze amtliche Berichterstattung ausgegeben, in der es heißt, Ministerpräsident Daladier habe dem Staatspräsidenten einen Erlaß unterbreitet, durch den Kammer und Senat für den 5. April nach Versailles zur Wahl des neuen Staatspräsidenten einberufen werden.

In politischen Kreisen fügt man hinzu, daß im Laufe des Ministerrates auch die Frage der spanischen Flächlinge behandelt worden sei. Man betonte jedoch, daß die Entscheidung über den zukünftigen Aufenthalt Regrins, del Vagos und anderer ehemaliger spanischer „Minister“ nicht Sache eines Ministerrates sei, sondern in das Ressort des Innenministers falle, der allein darüber zu bestimmen habe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Reichsrauenführerin wieder zurück. Die Reichsrauenführerin Frau Scholz-Klink begab sich am Freitag von London im Flugzeug wieder nach Berlin zurück.

Präsident Cianetti in Bayreuth. Donnerstag traf von der Bevölkerung herzlich begrüßt, der Präsident des italienischen Industriearbeiterverbandes, Cianetti, zu einem einwöchigen Besuch Deutschlands auf Einladung der DAF in Bayreuth ein.

Die Bombenanschläge gehen weiter. In einem unterirdischen Luftschutzsicherheitskabin in Dudley (Worcestershire) wurden acht Pakete aufgefunden, die Gelignite-Explosivstoffe enthielten. Die Explosivstoffe wurden rechtzeitig entdeckt, jedoch kein größerer Schaden angerichtet wurde.

Stapelkauf eines Zirkrenzers. In Anwesenheit des Reichsfinanzministers fiel am Freitag auf der Werft Nobiskrug AG. in Rendsburg ein neuer Zirkrenzer vom Stapel, der den Namen „Freiherr vom Stein“ erhielt. Der Oberfinanzpräsident der Nordmark, Giese, hielt die Taufrede. Das neue Fahrzeug soll in der Nordsee westlich der Nordfriesischen Inseln Vorposten und Wächter sein zum Schutze des deutschen Handels. Wie seine Schwesterhülle „Jork“ und „Nettelbeck“ solle auch der neue Zirkrenzer den Namen eines Mannes erhalten, der einen Ehrenplatz in der deutschen Geschichte einnehme, nämlich den des Freiherrn vom Stein. Frau Giese vollzog die Taufe des Schiffes. Der Neubau hat eine Länge von 42 Meter. Eine Maschinenanlage von 320 PS verleiht dem Schiff eine Geschwindigkeit von 21 Seemeilen.

Karolbäder gegen jüdischen Dreck. In der Warschauer Judenstadt werden die Maßnahmen der polnischen Gesundheitsbehörden gegen die Ausbreitung der Flecktyphusinfektion fortgesetzt. Wieder wurde ein jüdisches Wohnviertel ausgeräumt und seine Bewohner in das behördlich angeordnete Karolbad gesteckt. In verschiedenen jüdischen Schulen mußten 1500 Kinder, die überhaupt noch kein Bad in ihrem Leben kennen gelernt haben, zwangsweise entlauset werden.

Verkehrsunfall in Prag. Am Freitag kam es in Prag zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Ein Personenkraftwagen, in dem sich zwei Direktoren der Tschechischen Auto- und Flugzeugwerke Aero befanden, stieß mit einem Autobus zusammen. Die beiden Insassen wurden so schwer verletzt, daß sie auf dem Wege ins Krankenhaus starben. Im Autobus wurden drei Personen leicht verletzt.

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 11. März 1939.

Kreisparlasse Calw

Zum ersten Male seit der Zusammenlegung der Kreise Calw, Nagold und Neuenbürg und damit auch der zu diesen Kreisen gehörenden öffentlichen Sparkassen zu der Kreisparlasse Calw trat der aus den Herren Kreisleiter Wurster-Calw, Bürgermeister Göhner-Calw, Fabrikant Rolf Sonnwald-Calw, Bürgermeister Klepfer-Bad Liebenzell, Bürgermeister Eßig-Neuenbürg, Bürgermeister Kisting-Wildbad, Landwirt W. Wolfinger-Oberhausen-Gröfenhausen, Bürgermeister Maier-Nagold, Bürgermeister Krapf-Allensteig und Gerbermeister Herrmann Luz-Allensteig bestehende Gesamtausschuß der Kreisparlasse Calw, unter seinem Vorsitzenden Landrat Dr. Haegeler zur Genehmigung des für das Rechnungsjahr 1939 aufgestellten Berichtsjahrs zusammen.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wies zu Beginn der Sitzung besonders darauf hin, daß bei der Zusammenlegung des Ausschusses weitgehend Rücksicht auf die Interessen der verschiedenen Berufsgruppen, die bei der Kreditgewährung durch die Sparkassen zu berücksichtigen sind, und auf die Befange der mit den einzelnen Sparkassen wirtschaftlich zusammenhängenden Gemeinden genommen worden sei, jedoch die lokalen Interessen der verschiedenen Hauptzweigtellen auch nach der Zusammenlegung der Kreise keineswegs vernachlässigt werden. Besonders trete diese allseitige Rücksichtnahme bei der Zusammenlegung der verschiedenen Kreditausschüsse in Erscheinung. Hier sei für die Hauptzweigtellen aus dem Gesamtausschuß heraus je ein besonderer Kreditausschuß gebildet worden und zwar:

für Calw-Bad Liebenzell: bestehend aus den Herren: Kreisleiter Wurster-Calw; Bürgermeister Göhner-Calw; Fabrikant Rolf Sonnwald-Calw; Bürgermeister Klepfer-Bad Liebenzell;

für Nagold-Allensteig: bestehend aus den Herren: Bürgermeister Maier-Nagold; Bürgermeister Krapf-Allensteig; Gerbermeister Herrmann Luz-Allensteig;

für Neuenbürg-Wildbad: bestehend aus den Herren: Bürgermeister Eßig-Neuenbürg; Bürgermeister Kisting-Wildbad; Landwirt W. Wolfinger-Oberhausen-Gröfenhausen.

Erfreulich sei, daß sich der Gesamtausschuß der für die Kreisparlasse Calw in Frage kommenden Sparkassen Calw, Allensteig, Bad Liebenzell, Nagold, Neuenbürg und Wildbad dank der verständnisvollen Zusammenarbeit aller hierfür in Betracht kommenden Stellen reibungslos vollziehen habe.

Der Verwaltungsvorsitzende Landrat Dr. Haegeler wies ferner auf die erfreuliche Weiterentwicklung sämtlicher je zu Kreisparlasse Calw zählenden Sparkassen hin, die auf Jahresabschluss zusammen RM. 30 552 061.— Einlagen auf 42 072 Spar- und 662 Girokonten verwalten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von RM. 4 872 098.— Die Bilanzsumme der Kreisparlasse Calw auf 31. Dezember 1938 betrauge sich auf rund RM. 32 250 000.—

Von dem Gesamtgewinn des Rechnungsjahrs 1938 mit voraussichtlich RM. 145 000.— werden RM. 2000.— dem Winterhilfswert und ebenfalls RM. 2000.— dem Kreisverband zur Befreiung von Ausgaben für gemeinnützige Zwecke überwiesen. Der bald zu erwartende Jahresabschluss wird durchweg ein erfreuliches Bild der Aufwärtsentwicklung der Kreisparlasse zeigen. Die von den Hauptzweigtellen aufgestellten Einzelberichten und der Gesamtoranmeldung für die Kreisparlasse Calw wurde ohne Änderung genehmigt.

Maul- und Klauenjuche in Ueberberg. Die Maul- und Klauenjuche, von der wir seither trotz ihrer ungeheuren Verbreitung im ganzen Lande in weiter Umgebung von Allensteig verschont blieben, ist nun leider in Ueberberg eingeschleppt worden. Es liegt im allgemeinen Interesse, die Anordnungen, die heute bekannt gegeben werden, aufs strengste zu beachten, damit der Seuchenherd sich nicht vergrößert.

Kein Gottesdienst. Im Beobachtungsgebiet, in das auch Allensteig fällt, darf morgen kein Gottesdienst stattfinden.

Den 75. Geburtstag kann morgen der in weiten Kreisen bekannte Ritzbügger Georg Schneider, hier feiern. Als außerordentlich rühriger Geschäftsmann konnte er auch nach dem längst erfolgten Verkauf seines umfangreichen Geschäftsbetriebes, zu welchem ihm damals seine angegriffene Gesundheit zwang, nicht untätig sein und so war und ist er immer noch in dem ihm verbliebenen kleineren Wirkungskreis tätig. Daneben befehdelte er bis in die letzten Jahre zahlreiche Ehrenämter und war besonders lange Jahre einflussreiches Mitglied des hiesigen Gemeinderats. Trotz seiner 75 Jahre lenkt er immer noch sein Auto. Zu seinem morgigen 75. Geburtstag die besten Wünsche.

Martinsmoos, 10. März. (Brand durch Blitzschlag.) In der Nacht vom 8. auf 9. März kurz nach 2 Uhr schlug der Blitz in das Scheunen- und Stallgebäude des Sonnenwirts Ulrich Herter, das sofort in hellen Flammen stand. Infolge des herrschenden überaus starken Schneesturmes war das Gebäude in kürzester Zeit ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte noch gerettet werden. Dank dem tatkräftigen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr wurde ein Uebergreifen des Feuers auf das nahe Wohnhaus verhindert.

Markt Oberdorf (Alggäu), 10. März. In den späten Nachstunden brach im Anwesen des Landwirts Meinrat Schrögle in Geisenried Feuer aus, das sehr schnell um sich griff. Die Bewohner des Hauses konnten im letzten Moment gerettet werden bis auf den elfjährigen Sohn des Besitzers, der in einer Kammer im Obergeschoß schlief und verbrannte. Den verzweifelten Versuchen der Feuerwehrmänner gelang es nicht, ihn aus den Flammen zu retten.

Drei Personen bei einem Verkehrsunfall ertrunken

Herrnals, 10. März. In der Nacht zum Freitag ereignete sich in der Nähe der Marzeller Mühle ein folgenschwerer Verkehrsunfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein von Herrnals kommender, mit einem Hamburger Polizeilicenzzeichen versehener Personenkraftwagen fuhr kurz hinter der Marzeller Mühle bei der über den Maltenbach führenden Brücke die 3-4 Meter hohe Böschung in den augenblicklich ziemlich hochgehenden Bach hinab. Das Auto überflügelte sich vollständig, wobei die Räder nach oben fielen. Die drei Insassen des Wagens, zwei Herren namens Steiner und Bedmann, sowie ein Fräulein, dessen Namen noch nicht festgestellt werden konnte, fanden den Tod durch Ertrinken, da es ihnen nicht mehr möglich war, sich aus dem umgekippten Wagen zu retten. Auf welche Ursache der schwere Unfall zurückzuführen ist, konnte bisher von der Kriminalpolizei noch nicht ermittelt werden.



Stuttgart, 11.3. (Tödtlich verunglückt.) Ein tödtlicher Verkehrsunfall ereignete sich auf dem Stagerat-Platz. Ein älterer Mann, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, wollte hinter zwei Kraftwagen die Fahrbahn überqueren und wurde dabei von einem dritten Auto erfaßt. Er wurde so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Stuttgart, 10. März. (In Heil- und Pflegeanstalt untergebracht.) Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Der an den Devisenverflechtungen der früheren Inhaber der Firma Wilhelm Blegle G.m.b.H. mitbeteiligte Frh. Blegle hat die Straftat im Zustand der Zurechnungsunfähigkeit begangen. Durch Urteil des Sondergerichts Stuttgart vom 8. März d. J. ist deshalb seine Unterbringung in einer Heil- und Pflegeanstalt angeordnet worden.

Ulm, 10. März. (Todesfall.) Der aus Bittelbronn (Kreis Horb) gebürtige Gewerbeschulrat Massenbacher von der gewerblichen Berufsschule Ulm ist im Alter von 62 Jahren einem schweren Leiden erlegen. Bis kurz vor seinem Tod hatte er noch trotz seiner Krankheit unterrichtet.

Ulm, 10. März. (Mit dem Tode geköhnt.) Das Kreisgericht der 5. Division in Ulm hat am Donnerstag den früheren Wehrmachtangehörigen Franz Kienzle wegen Mordes zum Tode verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Wehrunwürdigkeit und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit erkannt. Kienzle hatte am 18. Februar in Billingen seine frühere Geliebte Berta Dreher, die von ihm ein Kind erwartete, durch eine größere Anzahl von Peil- und Spatenhieben getötet, nachdem er sie zu diesem Zwecke in eine etwas abgelegene Scheune gelockt hatte. Das Urteil ist rechtskräftig.

Gammertingen, Hohenz., 10. März. (Zufuhrwerk vom Zug erfaßt.) Der Landwirt Guldo Höggel befand sich am Mittwoch mit seinem Pferdewerk auf der „Steig“. Auf den Rücken der beiden Pferde hatte er je eines seiner Kinder gesetzt, um ihnen so die Freude des Reitens zu gewähren. Eben war das Fuhrwerk im Begriff, den unweit des Sportplatzes gelegenen schienenlosen Bahnübergang der Hohenzollerischen Landesbahn zu überqueren. Als sich der Wagen bereits auf den Schienen befand, kam der durch einen Geländeeinschnitt unsichtbar gewesene Zug daher. Der Fuhrmann erkannte im letzten Augenblick die Gefahr und sprang mit einem Satz von den Schienen weg, um sich seinen Pferden in die Zügel zu werfen. Es war aber bereits zu spät, um das ganze Gefährt zu retten. Der Wagen wurde von der Lokomotive erfaßt und in zwei Teile zerbrochen. Während der Zug die hintere Hälfte des Fahrzeuges noch etwa 70 Meter weit forttrug, wurde der Vorderwagen mit den Pferden und den darauf sitzenden Kindern über die Böschung hinunter geschleudert. Zum großen Glück blieben sowohl die Pferde als auch der Fuhrmann und die Kinder unverletzt.

Vom 8.—15. März kann jeder zehnjährige Junge, jedes zehnjährige Mädchen beim Jungvolk und JM. eintreten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig, D.-Kurt. 11. 1939: 2245. Zurzeit Preisliste 3 gültig.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Ortsgruppe Altensteig

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Heberberg fallen sämtliche Feiern anlässlich des Heldengedenktages im Bereich der Ortsgruppe Altensteig aus.

Ortsgruppenleiter.

Ortsgruppe Zwerenberg. Sonntag 11.15 Uhr altes Schulhaus. Dringende Besprechung für Bürgermeister, Vol. Leiter und NSB-Walter. Die Vol. Leiter sorgen für Erscheinen der beiden.

FbM. Altensteig. Schafft 3 u. 4 heute abend 20 Uhr Turmen.

WGW. Altensteig. Die Fischsendung ist eingetroffen. Abholung muß heute noch erfolgen.

DMG. (Steuer und Rechtsberatungsstelle). Am Montag, den 13. ds. Mts., findet auf dem Rathaus Altensteig (Kl. Sitzungssaal) in der Zeit von 15.30—16.30 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. — Gleichzeitig wird eine Sprechstunde über arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsleiter abgehalten.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Der Landrat in Calw.

Den 10. März 1939.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöft des Jakob Theurer, led. Landwirt in Heberberg. Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182—192 der Ausführungsverordnungen hierzu vom 11. Juli 1912 — Reg.-Bl. S. 293 ff. — ergeben folgende

Maßnahmen:

- a) Sperrbezirk: Die Gemeinde Heberberg mit Markung und Wegen.
- b) Beobachtungsgebiet: Die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Beuren, Etmannsweller, Simmersfeld.
- c) 15 km-Umkreis: vom Kreis Calw die Gemeinden Agenbach, Michelberg, Althausen, Althausen, Bad-Leinach, Beihingen, Bernsdorf, Breitenberg, Ebershardt, Ebhausen, Effringen, Egenhausen, Emberg, Emmingen, Engländerle, Gengenwald, Hatterbach, Holzbronn, Hornberg, Jelshausen, Liebelsberg, Martinsmoos, Mündersbach, Nagold, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberollwangen, Oberschwandorf, Pfundorf, Rohrdorf, Rosfelden, Schmiech, Schönbrunn, Sonnenhardt, Spielberg, Unterschwandorf, Waldorf, Wart, Wendeln, Wildberg, Javelstein und Zwerenberg.

Die Bestimmung der in Betracht kommenden Gemeinden der Kreise Horb und Freudenstadt erfolgt durch die betr. Landräte.

I. Besondere Maßregeln für den Sperrbezirk:

1. In dem Sperrbezirk ist über die Ställe oder sonstige Standorte, in denen Klauenvieh steht, die Sperre verhängt. Die abgesperrten Tiere dürfen nur mit Erlaubnis des Landrats aus dem Stall entfernt werden. Gehöfte, in denen Klauentiere gehalten werden, dürfen, abgesehen von Notfällen, durch andere als die im Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen und Tierärzte nicht betreten werden.
2. Die im Seuchengehöft wohnenden oder beschäftigten Personen dürfen vor der Schlupfbesinfektion fremde Ställe und Standorte von Klauentier nicht betreten. Darüber hinaus wird angeordnet, daß, abgesehen von Notfällen, die in einem verseuchten Gehöft wohnenden oder beschäftigten Personen über die Dauer der Maul- und Klauenseuche das Gehöft nicht verlassen dürfen.
3. Sämtliches Klauenvieh nicht verseuchter Gehöfte unterliegt der Absonderung im Stall und darf nur mit meiner Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden.
4. Sämtliche Hunde sind festzuliegen; Katzen, Geflügel und Tauben sind so zu verwahren, daß sie das Gehöft nicht verlassen können. Werden solche Tiere freilaufend angetroffen, so werden diese getötet.
5. Schlächtern, Viehflaktieren, sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner Hausierhändlern ist das Betreten aller Gehöfte verboten.
6. Die Ausfuhr von Dünger und Jauche aus verseuchten Gehöften ist verboten. Der Dünger aus verseuchten Ställen ist innerhalb des Gehöfts oder an anderen geeigneten Stellen, von denen aus eine Verschleppung des Ansteckungsstoffes nicht stattfinden kann, vorschriftsmäßig zu paden.
7. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben solchen Viehes und das Durchfahren von Wiederkäuferspannen durch den Sperrbezirk ist verboten. Ausnahmen für die Ausfuhr kann der Landrat erlassen.
8. In den zum Sperrbezirk erklärten Orten (Seuchenorten) haben über die Zeit der Sperre Ansammlungen von Menschen, auch zu gottesdienstlichen Zwecken zu unterbleiben. Die Teilnahme an Hochzeiten und Beerdigungen hat sich auf die nächsten Familienangehörigen zu beschränken.
9. Die Milch der unverseuchten Gehöfte wird durch Sammelfuhrwerk abgeholt.

II. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet:

1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet ohne meine Genehmigung nicht entfernt werden. Die Genehmigung ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit fremden Wiederkäuferspannen ist verboten.
3. Im Beobachtungsgebiet können die Betriebe, Molkereien, Rahmfabriken, und Milchsammlstellen weiterbetrieben werden, die Anlieferung der Milch hat durch Sammelfuhrwerk zu erfolgen. Beim Verladen und Entladen der Milch ist jeder unnötige Personenverkehr zu vermeiden. Die Trinkmilch darf in dem Betrieb abgegeben werden; Milch und Rahm dürfen weitergeliefert, d. h. aus dem Beobachtungsgebiet ausgeführt werden. Die Molkereirückstände sind zu erhitzen; die Rannen und das Milchfuhrwerk sind vorschriftsmäßig zu desinfizieren.
4. Im Beobachtungsgebiet (Nachbarorte) dürfen Ansammlungen von Menschen nur in besonders begründeten und vom Landrat anerkannten Ausnahmefällen stattfinden.
5. Die Vornahme von Milchleistungsprüfungen ist verboten.

III. Gemeinsame Maßregeln für Sperrbezirke, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis:

1. Im Seuchenort und in der Schutzzone dürfen Ställe und Standorte von Klauenvieh durch Schlächter, Händler und Viehflaktierer, sowie andere Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner durch Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben — nicht betreten werden. Dies gilt auch für Personen, die berufsmäßig in Ställen verkehren, ausgenommen für Tierärzte.
2. Verboten sind:
 - a) Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Austrieb von Klauenvieh auf Wochen- und Jahrmärkte.
 - b) Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
 - c) Die Veranlassung von Versteigerungen von Klauenvieh.
 - d) Die Abhaltung von öffentlichen Tiersehauen mit Klauenvieh.
 - e) Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entfernungen der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, ehe sie desinfiziert sind.

Als ausreichende Erhitzung der Milch ist anzusehen:

- a) in Betrieben ohne Erhitzungseinrichtung: Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen;
- b) in Betrieben mit Erhitzungseinrichtung: Erhitzung auf mindestens 80 Grad mindestens eine Minute, soweit für die Erhitzungseinrichtungen nicht niedere Erhitzungsgrade ausdrücklich genehmigt sind.

Die Desinfektion der Milchkannen ist nach den Bestimmungen der Bekanntmachung des Innenministers betr. die Entseuchung der Milchkannen vom 10. Febr. 1938 (Reg.-Bl. Nr. 18) vorzunehmen.

Die gegebenen Anweisungen sind genau einzuhalten.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde sofort nach dem ersten Auftreten der Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Verletzungen der Anzeigepflicht oder der vorsätzlich angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74—77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs nach sich.

Die Ortspolizeibehörden werden beauftragt, die für ihre Gemeindebezirke zutreffenden Maßregeln in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und die Einhaltung streng zu überwachen.

J. B. Hagenmeyer, Regierungsassessor.

Lange mit Ischias behaftet

„Schon nach wenigen Tagen wesentliche Besserung erzielt“

Herr Rudolf Böllner, Werkmeister, Saathölsbach-Saar, Adolf-Hilber-Straße 113a, berichtet uns am 15. September 1938: „Seit langen war ich mit Ischias behaftet und was ich infolge dieses aufreibenden Leidens mitgemacht habe, vermag ich nicht in Worte zu fassen. Meine Freunde rieten mir es einmal mit Logal zu versuchen, wovon ich eigentlich nichts wissen wollte. Trotzdem griff ich doch noch zu Logal und was ich hier erlebte, war erstaunlich. Schon nach wenigen Tagen verspürte ich eine wesentliche Besserung, die solche Fortschritte machte, daß ich sagen kann, daß ich diesen Erfolg nur Logal verdanke. Allen Ischiaskranken empfehle ich im Interesse ihrer Gesundheit es unbedingt sogleich mit Logal zu versuchen.“

Die Erfahrungen anderer sind wertvoll! Der Bericht von Herrn Böllner ist einer von vielen, der uns unaufgefordert aus Dankbarkeit zugegangen ist. In der Tat haben Logal-Tabletten unzähligen bei Rheuma, Gicht, Ischias, Herzenssch, Nerven- und Kopfschmerzen sowie Erkältungskrankheiten, Grippe und Influenza rasche Hilfe gebracht. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Die hervorragende Wirkung des Logal wurde von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Geben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Logal! In allen Apotheken, Nr. 124.

Lesen Sie das Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“. Es ist mit interessanten, farbigen Illustrationen ausgestattet und für Gesunde und Kranke ein guter Begleiter. Sie erhalten es auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich vom Logalwert, Rüdten 27w 275



Nicht weitersagen!

Aber warum denn nicht? Jede Frau soll wissen, wie elegant und anschlüssig FTO-Strümpfe sind. Wie straff und faltenlos sie sitzen. Wie zart ihr Mattglanz ist. Wie schlank sie das Bein machen. Und wie gut sie halten! Deshalb schwören so viele gutangezogene Frauen auf FTO-Strümpfe.

Alleinverkauf: Reinhold Hayer

Lade heute Union-Brikett aus

Alle anderen Sorten Kohlen prompt lieferbar. Bestellungen nimmt entgegen

J. Wurster Nachf., Altensteig

Aerztl. Sonntagsdienst Dr. Merkle, Simmersfeld

Mädchen

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen des schon Kenntnisse im Kochen hat, wird als Beköchin von einem besseren Gasthof bis Ostern gesucht.

Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu richten an die Geschäftsstelle des Bieres.

Mädchen

Suche auf 1. April ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haushalt im Alter von 17-20 Jahren

Frau J. Pfeifle Tapeziergeschäft, Ebhausen

Mädchen

Fleißiges, ehrliches Mädchen im Alter von 16—19 Jahr, sofort oder Anfang April in Haushalt mit Kindern gesucht

Walter Lang, Oberlehrer Nagold



**Ein schönes Heim
durch schöne Vorhänge!**

Sie finden zu vorteilhaften Preisen
eine reiche Auswahl
Neuer Druckmuster in allen Stoffarten
„ Tüll- u. Spachtelstoffe für Spanner
Modische Store-Stoffe
Anfertigung auf Wunsch pünktlich u. billig

Gustav **Wudherer**

Ortsfachgruppe Imker, Altensteig

Am Sonntag, den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr
findet bei Albert Luz, Altensteig unsere:

Frühjahrs-Hauptversammlung statt.

- Tagungsfolge: 1. Verschiedenes.
2. Frühjahrsarbeiten am Bienenstand.
3. Bericht über Leipzig.

Der Vorsitzende: Fegert

**Molkereigenossenschaft Ebhausen
und Umgebung e. G. m. b. H. in Ebhausen**
Einladung zu der

ordentlichen Generalversammlung

am Sonntag, den 19. März 1939, nachmittags 3 Uhr in
das Gasthaus zum Waldhorn in Ebhausen.

Tagungsordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung des Jahresabschlusses 1938 und Beschlussfassung über die Verteilung des Gewinns.
3. Bericht über die gesetzliche Revision des Verbandsprüfers durch den Aufsichtsrat.
4. Entlastung des Vorstands, Aufsichtsrats und Rechners.
5. Ergänzungswahlen des Vorstands und Aufsichtsrats.
6. Wünsche und Anträge.

Einmalige Wünsche und Anträge der Genossenschaftler, welche in der Generalversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens bis 16. ds. Mts. bei dem unterzeichneten Vorsteher eingereicht sein.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß die Bilanz- und Jahresrechnung von 1938 auf die Dauer einer Woche zur Einsicht der Mitglieder beim Rechner aufliegt.

Ebhausen, den 10. März 1939.

Vorstand:
Vorsteher Bürgermeister:
(gez.) M. H.

Weizen- u. Gerstenstroh

gepreßt, hat abzugeben

A. Teufel, Bürgermstr. i. R., Baißingen Kreis Horb



Verkaufe ein Paar starke

Zugochsen

Andr. Frey, Lochbauer, Schwarzenberg im Murgtal

Wart

Wirtschafts-Gröfßung!

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß ich von jetzt ab die Wirtschaft von meinem Schwiegersoater **Lorenz Fenchel** weiterführe.

Es wird stets mein Bestreben sein, meine Gäste aufs beste und reellste zu bedienen und wünsche mir vollstes Vertrauen entgegenzubringen.

Heinrich Ditz mit Frau Wirtschaft z. „Traube“

**61. Offenburger
Weinmarkt**

Dienstag, den 14. März 1939, von 14-16 Uhr
im Saalbau „Dreikönig“ in Offenburg/Bad.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf gut gepflegter Weine. Zugelassen sind Weine aus den Weinbaugebieten der Ortenau - Mittelbaden - Bodensee - Bergstraße und Tauberggrund.

Auskunft erteilt die Stadtkanzlei 2 (Rathaus).

Zum zahlreichen Besuch des ältesten badischen Weinmarktes wird höflichst eingeladen.

Der Oberbürgermeister

Nischelberg, den 11. März 1939

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter und Großmutter

Elisabete Großhans
geb. Federmann

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrverweser Schäfer, für die Leistung und den Gesang des Kirchensjors, für die Kranzspenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Die große Verbreitung
unserer Schwarzwälder Tageszeitung
verbürgt einen guten Reklame-Erfolg**

mein Räumungsverkauf

geht bis 20. März

Große Posten von: **Wolle, Kleiderstoffe für den Alltag, Herrenunterhosen, Männerunterkittel, Kinderartikel, Damenunterrücke, Rucksäcke, Glas und Steingut, Fahrradartikel etc. etc.**

weit unter Preis

W. Hamm, Gemischtwaren, Simmersfeld

NB. Daselbst

Ladeneinrichtung mit Schnellwaage zu verkaufen



Sonntag,
12. März
8.30 Uhr
antreten beim
Grün. Baum
Anzug, Mantel, Erbschneide
ist Ehrensjache
Kam.-Führer

Sportverein Altensteig
Heute Samstag, den
11. ds. Mts.
außerordentliche
Mitgliederberfammlung
im Lokal z. „Schwanen“.
Beginn abends 8 Uhr.
Wieland.

Karl Ziefle

Frida Ziefle

geb. Burghardt

Vermählte

Hochdorf/Spielberg

Nagold
Calwerstr. 108

11. März 1939

Berneck, 11. März 1939

Lobesanzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Christine Bauer

geb. Wurster

im Alter von 73 Jahren, zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Der Sohn **Georg Bauer**
mit Frau und Kinder

Beerbigung am Sonntag nachmittag um 2 Uhr

Wart

Dankfagung



Für die Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin

Maria Schaible

geb. Hertler

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Straub für die trostreichen Worte, sowie für den erhebenden Gesang des Mädchensjors und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gebrauchtes, noch sehr gut erhaltenes

Klavier

umständehalber, preiswert zu verkaufen, auch gegen Ratenzahlung

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Blattes.

Wer viel läuft, schätzt



Lebewohl

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Bleichzose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Si her cu habet: Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie, Poststr. 250. O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.

Das gute Bett

aus indanthrenfarb. Inletts

gold, h'blau, fraise, meergrün

mit ausgesuchten Federn- u. Flaumfüllungen

Laidinger Bettmäsche

in den modischen Mustern

Halbleinen und Linons

in reicher Auswahl kaufen Sie vorteilhaft bei

Gustav **Wudherer**

